

Übung im Strafrecht für Anfänger

1. Besprechungsfall

Ehemann A von Frau T ist nach einem schweren Autounfall halbseitig gelähmt. T empfindet ihren Mann nur noch als Last, weshalb sie beschließt, sich seiner zu entledigen. Da sie sich jedoch psychisch nicht in der Lage sieht, die Tat selbst zu begehen, bittet sie ihren Freund K, die Angelegenheit zu übernehmen. Sie offenbart ihm gegenüber ihre Sorgen, woraufhin K Mitleid mit ihr empfindet und sich zur Tötung des A bereit erklärt.

T überlässt die nähere Tatausführung ganz dem K.

Als A – von seinem Pfleger B begleitet – die Neckarpromenade entlangspaziert, wartet K auf die beiden, geht zum Schrecken von A und B mit gezogener Pistole auf sie zu und schießt aus einer Entfernung von etwa zwanzig Metern auf die Person, die er für A hält. Aufgrund seiner starken Kurzsichtigkeit verwechselt K jedoch A und B. Ins Herz getroffen sinkt B darnieder.

In diesem Moment nähert sich der Spaziergänger S mit seinem Hund »Berry« der Leiche. Aus Angst, S habe ihn erkannt, nimmt K schnell seine Pistole und schießt auf S. Aufgrund seiner Hast trifft er jedoch nicht den S, sondern »Berry«, der sofort verstirbt.

Wie haben sich K und T nach dem StGB strafbar gemacht?

Gegebenenfalls erforderliche Strafanträge sind gestellt.